

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,- RM. Frei Haus, bei Postbestellung 1,90 RM. Zusätzl. Beleggeld. Einzelnummern 10 Kpf. Alle Postämter und Postgeschäftsstellen, nehmen zu gern. Im Falle höherer Verkehrsstörungen behält sich die Redaktion das Recht vor, den Druck zu unterbrechen. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Wilsdruff-Dresden
Postfach: Dresden 2640
Freitag, den 1. Dezember 1933

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Charandt und des Finanzamts Rossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 280 — 92. Jahrgang

Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“

Wilsdruff-Dresden

Postfach: Dresden 2640

Freitag, den 1. Dezember 1933

Ein Mann und sein Werk.

Oberbaurat Heck, ein deutscher Wirtschaftsführer.

Die Geschichte lehrt es immer wieder, daß Revolutionen nicht gemacht werden. Eine alte, morschgewordene Fassade stürzt zusammen und, was bisher von ihr verdeckt, langsam bereits herangewachsen war, tritt hervor und kann sich, befreit von Hemmungen und Hindernissen, kräftiger entwickeln. Jede wahre Revolution bedeutet einen „Durchbruch“, und wie dieses Gesetz für Zustände und Verhältnisse gilt, so gilt es auch für die Persönlichkeit. Das anscheinend Neue in Gesinnung und Handlungsweise bahnbrechender Geister ist bereits, wenn auch nur von wenigen bemerkt, herangerast, und nicht der Durchbruch ist es, der dann den meisten Karm verursacht, sondern der Zusammenbruch der alten Fassade, die in ihrem Sturz den Staub aufwirbelt und mit Getöse untergeht.

Das typische Bild eines Mannes, der in aller Stille bereits seit langem nationalsozialistisches, wirtschaftliches Denken in Laten umgewandelt, Gemeinnutz stets vor Eigennutz gestellt und damit reichen Segen für sein Volk geschaffen hat, ohne daß man vor der nationalen Erhebung viel von ihm gehört hätte, bietet der Werdegang und das Wirken des Oberbaurats Bruno Heck. Wenn bei einem Menschen, so ist bei ihm der Nationalsozialismus tiefe Herzenssache, und all sein reiches Tun und Schaffen ist durch und durch getränkt von urdeutscher Gesinnung. Nichts tat er für sich, alles nur im Hinblick darauf, ob es seinem deutschen Volk von Ruh und Frommen sein könnte. So hat er in der liberalistischen Wirtschaftszeit bereits in nationalsozialistischem Geiste gewirkt, und jetzt, da das Alte zusammengeklüppert ist, wird sein Werk frei, das uns einen Vorläufer zeigt für das Wirtschaftswesen der neuen Zeit, das zeigt, daß es ein deutsches Wirtschaften gibt ohne liberalistische Profitmaderie und Kellamegarelei, ein Wirtschaften, das nicht nomadenhaft herumzuschweifen braucht in der Welt, sondern ähnlich wie die Landwirtschaft verwurzelt ist in Blut und Boden seiner Standorte und aus der Heimat Erde seine stärksten Kräfte zieht.

Die wirtschaftliche und industrielle Aufbautätigkeit in Mitteldeutschland bei Magdeburg, die in jüngster Zeit von Oberbaurat Heck durchgeführt wurde und die völlig neue Wege beschritten hat, ist in ihrem ersten Stadium vollendet. Ein neues Industriezentrum in der Mitte Deutschlands am Kreuzungspunkt des Mittelkanals mit dem großen mitteldeutschen Strom, der Elbe, ist damit geschaffen. Nunmehr hat der Schöpfer und Führer dieser großen deutschen Wirtschaftstät das bisher Geschaffene und den Stand der Entwicklung vor der deutschen Presse und der Öffentlichkeit gezeigt und die großen wirtschaftlichen Zusammenhänge dargelegt. Der sichtbare Ausdruck dieser Wirtschaftsschöpfung sind fünf neue große Unternehmungen: Die Großgaserei Mitteldeutschland AG, die Gasversorgung Magdeburg-Anhalt AG, (Gamanag), die Mitteldeutschen Kraftwerke AG, (Mitrana), die Mittelkanal-Anal-Hafen AG, und die Zinkhütte der Bergwerks-Gesellschaft Georg von Giesecke's Erben.



Oberbaurat Heck.

Die Werke, die jedes für sich eine neuartige Schöpfung darstellen, sind nach einem einheitlichen wirtschaftlichen Willen mit klar durchdachten Zielen geschaffen. In den beiden ersten findet die Frage der Gasfernversorgung nach dem regionalen Prinzip eine ausdrucksvolle und vollendete Lösung. Über Magdeburg werden rund 150 Städte und Ortschaften des mitteldeutschen Reviers versorgt. Die Mitrana stellt die neueste Form einer Kuppelung von Kraft und Wärme dar und schließt bisher ungelöste Probleme bei der Energieerzeugung des mitteldeutschen Wirtschaftsraumes auf. Der erste Ausbau ist für eine Leistung von rund 100 000 Kilowatt vorgesehen und ist bestimmt zur Energieabgabe für die in unmittelbarer Nähe entstehende Zinkhütte und für die öffentliche Versorgung Magdeburgs und Umgegend.

Neuorganisation des Arbeitsdienstes.

Arbeitsdienst stellt Arbeitspaß aus.

Eigene Meldeämter ab 15. Dezember.

Mit dem 15. Dezember tritt eine wesentliche Neuorganisation des Arbeitsdienstes ins Leben. An diesem Tage werden die von der Reichsleitung des Arbeitsdienstes im ganzen Reich eingerichteten Meldeämter für den Arbeitsdienst ihre Tätigkeit aufnehmen. Diese haben die Aufgabe, sämtliche Freiwilligen zu erfassen, und von nun ab alle Einstellungen in den Arbeitsdienst vorzunehmen.

Das Reichsarbeitsministerium bzw. die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist ersucht worden, an alle Arbeitsämter die Anweisung zu geben, daß ab 15. Dezember die Freiwilligen, die sich für den Arbeitsdienst melden, an das nächstgelegene Meldeamt des Arbeitsdienstes zu verweisen sind. Den Arbeitsämtern ist bekanntgegeben worden, welches die nächstliegenden Meldeämter sind. Von jetzt ab werden also alle Freiwilligen

durch den Arbeitsdienst selbständig eingestellt, und zwar durch die Meldeämter. Annahmen erfolgen täglich an den Wochentagen während der Dienststunden.

Die Einstellung in den Arbeitsdienst erfolgt aber nur noch am 1. eines jeden Monats. Es ist für die sich Meldenden zweckmäßig, innerhalb der ersten vierzehn Tage eines Monats sich bei dem zuständigen Meldeamt zu melden, um am Schluß des Monats die Einstellungsaufforderung in den Händen zu haben. Wer nach dem 15. eines Monats sich meldet, läuft Gefahr, daß seine Einstellung erst im übernächsten Monat erfolgen kann, weil die den Meldeämtern auferlegte Pflicht der Überprüfung der Papiere einige Zeit in Anspruch nimmt.

Die Meldeämter werden auch die Entlassung aus dem Arbeitsdienst regeln und werden jedem Angehörigen des Arbeitsdienstes einen Arbeitspaß ausstellen. Dieser Paß wird in Deutschland bald ein sehr wichtiges Dokument sein.

Wir können uns denken, daß die Zeit nicht fern ist, wo der einzelne, wenn er sich um Arbeit oder um Anstellung im Staatsdienst, bei Gemeinden, Behörden usw. bemüht, zuerst zu hören bekommt: „Zeigen Sie Ihren Arbeitspaß!“, und daß das Vorzeigen des Arbeitspasses ihm dann moralisch vor denen einen Vorteil geben wird, die solchen Arbeitspaß nicht vorzuzeigen vermögen.

Die junge Mannervelt Deutschlands hat also ein erhebliches Interesse daran, dafür zu sorgen, daß sie in den Besitz eines Arbeitspasses gelangt. Das ist nur möglich über den Arbeitsdienst, der ein Ehrenamt für Deutschland ist.

Auch die mit dieser Neuorganisation, insbesondere mit der Einführung des Arbeitspasses, wird eine Entwicklung des schon heute hochbedeutenden Arbeitsdienstes aufgezeigt, die seinen Ausbau zur allgemeinen Arbeitsdienstpflicht immer wünschenswerter macht.

Die Energiewirtschaft wird also auf einer technisch und wirtschaftlich gleich günstigen Grundlage, der Mischung von reinem Industriestrom in höchster Verbrauchsstufe und mit Verbrauchsstrom für die Bevölkerung betrieben werden und kann ebenso vorteilhaft in die schon bestehende Elektrowirtschaft des Gebietes in zweckmäßiger Form eingefügt werden.

Die Mittelkanal-Anal-Hafen AG. ist eine großzügige Anlage für Verkehrsammung, Zubringung und für den Umschlag an dem neu entstehenden Verkehrspunkt größten Stils, der Kreuzung der beiden großen Wasserstraßen von West nach Ost und von Süd nach Nord. Hier haben sich alle interessierten Kräfte vereinigt, um an dieser Stelle eine vollendete, großzügige Anlage für den Wasser- und Eisenbahnverkehr zu schaffen. Modernste Gasanlagen, Eisenbahnanlagen und eigener Hafen-, Industrie- und Übergabebahnhof sind bereits dem Betrieb übergeben. Die Zinkhütte, die nach dem Elektrolyt-Verfahren arbeiten wird, ist die erste ihrer Art in Deutschland. Die Gleichrichteranlage wird die größte sein, die bisher in der Welt für solche Zwecke ausgeführt wurde. Die Produktion der Hütte füllt eine Lücke in der deutschen Wirtschaft aus, die durch den Versailler Vertrag entstanden ist. Sie ermöglicht es, den gesamten Feinzinkbedarf Deutschlands nunmehr wieder zu decken, so daß die in den letzten Jahren notwendige Einfuhr ausgeschaltet wird. Die Zinkelektrolyse, deren Bau mehrere tausend Arbeitsplätze fördern und dem Ende zuführen, wird im ersten Ausbau eine Leistung von 40 000 Tonnen Elektrolyt-Plattenzink aufweisen. Diese Schöpfung ist berufen,

Produktive Bewertung von Steuerrückständen.

Steuerverlaß bei Arbeitsbeschaffung.

Es gibt Steuerpflichtige, deren wirtschaftliche Bewegungsmöglichkeit und Kreditfähigkeit dadurch beeinträchtigt ist, daß sie mit Steuerzahlungen stark im Rückstand sind. Sie würden gern Ersatzbeschaffungen, Instandsetzungen, Ergänzungen oder dergl. durchführen lassen. Es ist ihnen jedoch nicht möglich, den erforderlichen Kredit zu erhalten, so lange ihre alten Steuerrückstände bestehen. Der Kampf der Arbeitslosigkeit bedingt, daß diese Hemmung so weit wie möglich beseitigt wird. Deshalb hat der Reichsminister der Finanzen durch Rund-erlaß die Finanzämter soeben

ermächtigt, die Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 zu erlassen,

unter der Voraussetzung, daß der Steuerpflichtige in der Zeit vom 1. Dezember 1933 bis 31. März 1934 einen entsprechenden Betrag aufwendet für Ersatzbeschaffungen an Gegenständen des gewerblichen oder landwirtschaftlichen Anlagekapitals, für Instandsetzungen oder Ergänzungen an Gebäuden, für Wohnstandsetzungen oder dergl. Wer mit Steuern aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933 rückständig ist und von der Möglichkeit, den Betrag zu erlassen, Gebrauch machen möchte, muß die Ersatzbeschaffung, Instandsetzung, Ergänzung oder dergl. unverzüglich in Angriff nehmen, und bis spätestens 31. Dezember 1933 beim Finanzamt einen entsprechenden Antrag stellen.

Ein Antrag auf Erlass der Steuerrückstände unter der bezeichneten Voraussetzung hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn glaubhaft erscheint, daß der Rückstand in der Einrichtung von Reichssteuern nicht auf Unvorsichtigkeit oder Nachlässigkeit zurückzuführen ist. Eine Verlängerung der Antragsfrist über den 31. Dezember 1933 hinaus wird nicht erfolgen. Rückstände aus der Zeit vor dem 1. Januar 1933, wegen deren ein Antrag im Rahmen des soeben erschienenen Rundlasses nicht bis zum 31. Dezember 1933 eingebracht wird, werden ab Januar 1934 unbedingt beigetrieben werden. Die neue Maßnahme

erstreckt sich auf Reichssteuern,

und zwar auf jegliche Reichssteuern mit Ausnahme der Lohnsteuer. Es ist ausgeschlossen, daß die Maßnahme früher oder später auch auf Rückstände ausgedehnt wird, die auf die Zeit nach dem 1. Januar 1933 entfallen.

Je schneller die Beseitigung der Rückstände erfolgt und je pünktlicher die laufenden Steuerzahlungen entrichtet werden, um so früher ist die Voraussetzung für die praktische Durchführung der grundlegenden Vereinfachung unseres Steuerwesens und für eine Senkung der Steuerlast gegeben.

In der neuen deutschen Wirtschaft besondere Aufgaben zu erfüllen und zugleich ein Vorbild für den neuen Geist der Wirtschaft zu werden. Die gesamten Aufwendungen der hier errichteten Werke sind rund 100 000 000 Mark, die von den Gesellschaften selbst aufgebracht wurden.

Bei der Schöpfung dieses Werkes und noch vieler anderer — es sei nur daran erinnert, daß Heck auch Mitbegründer der Deutschen Lusthansa AG. ist — wurde Heck immer von Gedanken geleitet, die damals noch fern ablagen von der Gesinnung der allzu großen Menge von Männern, die sich einst fälschlich „Wirtschaftsführer“ nannten. In bewußter Absicht waren seine Ziele nicht allein auf die technischen und wirtschaftlichen Zwecke abgestellt, sondern ebenso sind die sozialen und nationalen Aufgaben mit in seine Plannungen eingezogen. Die neuen Werke sind nicht nur Träger von großen Arbeitsbeschaffungsplänen gewesen, sie sollen jetzt auch dauernde Arbeitsstätten vieler brachliegender Arbeitskräfte der Volksgemeinschaft in einer neuen deutschen Industrie werden, die nach Grundlage und Konstitution in erster Linie auf der Arbeit von Kopf und Hand beruht und beide zu einem gemeinsamen Ziel vereint.

Bei aller Feinheit der Durchführung des gewaltigen Werkes Heck's überrascht die schlichte Einfachheit und Gradheit der Grundgedanken, auf denen es aufgebaut ist. Ein Kunstwerk zeigt sich hier in wahrhaftigen und schönsten Sinne des Wortes, und zwar ein deutsches Kunstwerk, denn wie kaum ein anderer Wirtschaftsführer hat Heck stets nach dem Wahrspruch gehandelt: „Deutsche Feinheit eine Sache ihrer selbst willen tun!“

Dr. Schoenfeldt